

Medikamente

AUSWIRKUNGEN

Die Einnahme mancher Medikamente und Drogen hat Auswirkungen, die mit dem Führen eines Kraftfahrzeugs unvereinbar sind.

Bei manchen Medikamenten wird vom Autofahren nach der Einnahme abgeraten. Dies gilt u.a. für Beruhigungsmittel, Tranquilizer und Schlafmittel. Auch bei anderen Medikamenten wie Schmerzmittel, Hustensaft und Appetithemmern, die auf den ersten Blick dem Autofahren scheinbar nicht so abträglich sind, sollte man ganz genau hinschauen. Es ist immer Vorsicht geboten. Lesen Sie den Beipackzettel aufmerksam.

Die **häufigsten Auswirkungen von Medikamentenkonsum** sind folgende:

- » Gestörte Aufmerksamkeit und Wachsamkeit
- » Motorische Störungen wie Zittern oder ungewöhnliche Bewegungen
- » Verhaltensstörungen wie z.B. übermäßige Euphorie
- » Verminderte Wahrnehmung von Gefahrenmomenten
- » Verringerte Sehfähigkeit
- » Gleichgewichts- und/oder Herz-Kreislauf-Störungen

Medikamentenkonsum und Alkoholgenuss vertragen sich besonders schlecht.

Manche Drogen verschleiern Müdigkeit und füh-



ren zu einem vorübergehenden Zustand der Wachheit und Erregung. Sie verleiten zu einem falschen Gefühl der Selbstsicherheit und Selbstkontrolle. Sie führen zu erhöhter Risikobereitschaft und können unvernünftiges Verhalten am Steuer herausfordern.

STRAFEN

Seit dem 1. Oktober 2007 sieht Artikel 12 der luxemburgischen Straßenverkehrsordnung neue Bestimmungen für den Nachweis von Drogen- und Medikamentenkonsum vor.

Tatsächlich verfügt die Polizei zurzeit über neue Mittel, **Drogen- und Medikamentenkonsum mittels eines Speicheltests nachzuweisen**. Das Verfahren ist dem der Alkoholkontrolle ähnlich. Speicheltests werden durchgeführt bei begründetem Verdacht, bei Unfällen (zwingend im Fall von Personenschaden), und auf Anordnung des Staatsanwalts.

Ist der Speicheltest positiv, muss sich der Fahrer einem Blut- und Urintest unterziehen. Die Höchststrafen reichen von einer Geldstrafe zwischen 500 € und 10.000 €, und/oder einer Gefängnisstrafe zwischen 8 Tagen und 3 Jahren.



en collaboration avec:



et le soutien de:



(Fondation reconnue d'utilité publique
par arrêté grand-ducal du 29 octobre 1999)

Direktion - Verwaltung
Direction - Administration

48a, avenue Gaston Diderich
L-1420 Luxembourg
Tél.: 40 20 80-1
Fax: 40 20 80-609
e-mail: info@shd.lu



Ech si responsabel
**Alkohol und
Medikamente am Steuer**

Alkohol

Bei mehr als einem Drittel aller tödlichen Unfälle ist Alkohol im Spiel. Dabei muss man sich klar machen, dass bereits Risiken bestehen, lange bevor der Zustand der Trunkenheit erreicht ist.

AUSWIRKUNGEN

Blutalkoholgehalt zwischen 0,3 und 0,5 Promille

- » Beginnende Euphorie: Der Fahrer geht Risiken ein, die er im Normalfall nicht eingegangen wäre
- » Leichte Sehstörungen: Der Fahrer kann Entfernungen nicht mehr richtig einschätzen, was beim Überholen gefährlich ist; die Sicht an den Seiten des Gesichtsfeld ist nicht mehr ganz klar.

Blutalkoholgehalt zwischen 0,5 und 0,8 Promille

- » Verlängerte Reaktionszeit
- » Störungen der Seitensicht: Der Fahrer kann Verkehrsschilder, Fußgänger, die die Straße überqueren möchten, und kreuzende Straßen nicht mehr gut erkennen.

Blutalkoholgehalt von 0,8 Promille

- » Der Fahrer bekommt Schwierigkeiten, Entscheidungen zu treffen und sein Fahrverhalten an die Verhältnisse anzupassen.
- » Der Fahrer kann seine Bewegungen nicht mehr vollständig kontrollieren, koordinierte und synchrone Bewegungen sind mitunter nicht möglich.

Haben Sie schon gewusst dass das **Risiko eines Unfalls mit tödlichem Ausgang** sich wie folgt vervielfacht:
mal 2 bei 0,5 ‰ Alkohol im Blut
mal 10 bei 0,8 ‰ Alkohol im Blut
mal 35 bei 1,2 ‰ Alkohol im Blut
mal 80 bei 2,0 ‰ Alkohol im Blut

Es gibt keinerlei Wundermittel (weder starker Kaffee noch kalte Duschen), die die Auswirkungen von Alkoholgenuss verringern oder den Abbau des Alkohols im Blut beschleunigen.

Vertrauen Sie nach Alkoholgenuss nicht auf Ihre eigene Selbstwahrnehmung: Sie können am Steuer eine Gefahr für sich und andere darstellen, auch wenn Sie sich gar nicht betrunken fühlen.

Für den Abbau von Alkohol braucht der Körper mindestens eine Stunde für 0,1 ‰. Wenn Sie nach einer feucht-fröhlichen Feier um Mitternacht mit einem Blutalkoholgehalt von 2 ‰ nach Hause kommen, haben Sie am nächsten Morgen um 7 Uhr immer noch 1,3 ‰, zur Mittagszeit noch 0,8 ‰, und erst abends um 20 Uhr hat ihr Körper den Alkohol vollständig abgebaut.

Quelle: La Sécurité Routière asbl - Luxembourg



Die oben angegebenen Mengen an Alkohol in Relation zum Alkoholspiegel im Blut sind abhängig vom Geschlecht und dem Gewicht der Person.



STRAFEN FÜR ALKOHOL AM STEUER

In Luxemburg sind am Steuer maximal 0,5 Promille (d.h. 0,5 g Alkohol/ l Blut) erlaubt. Die Gesetzgebung sieht bei Zuwiderhandlung folgende Strafen vor:

- » **Zwischen 0,5 ‰ und 0,8 ‰ Alkohol im Blut**
Dies gilt als **schwerwiegende Ordnungswidrigkeit** im Straßenverkehr und wird mit einem Bußgeld in Höhe von 145 €, das an Ort und Stelle zu entrichten ist, sowie mit einem Abzug von 2 Punkten am Führerschein bestraft. Das Fahrzeug wird solange stillgelegt, bis der Blutalkoholgehalt des Fahrers unter 0,5 ‰ gesunken ist oder bis das Fahrzeug von einem anderen nüchternen Fahrer weggefahren werden kann.
- » **Zwischen 0,8 ‰ und 1,2 ‰ Alkohol im Blut**
Dies gilt als **gebührenpflichtige Verwarnung**, die bei der Staatsanwaltschaft angezeigt wird und eine strafrechtliche Verfolgung nach sich zieht. Das Fahrzeug wird solange stillgelegt, bis der Blutalkoholgehalt des Fahrers unter

0,5 ‰ gesunken ist oder bis das Fahrzeug von einem anderen nüchternen Fahrer weggefahren werden kann.

» Ab 1,2 ‰ Alkohol im Blut

Dies gilt als **Straftat**. Die großherzogliche Polizei wird mit sofortigem Führerscheinentzug reagieren. Diese Strafe wird zunächst vorbehaltlich eines untersuchungsrichterlichen Beschlusses maximal 8 Arbeitstage lang aufrechterhalten, dem Fahrer werden 4 Punkte am Führerschein abgezogen. Hinzu kommt eine Geldstrafe zwischen 500 € und 10.000 € sowie eine Gefängnisstrafe zwischen 8 Tagen und 3 Jahren.

Bei einer Alkoholkontrolle ist der Fahrer zu einem Atemluft-Test verpflichtet. Im Falle einer Verweigerung kann er mit der jeweiligen Höchststrafe belegt werden.

Machen Sie sich klar, dass **der Verlust des Führerscheins ihre persönliche und berufliche Mobilität empfindlich einschränkt! Unter diesen Umständen sollten Sie sofort Kontakt zu ihrem Vorgesetzten aufnehmen** und mit ihm Ihre Einsatzzeiten absprechen.

